

Betreff:

Gemeinsam umwelt- und klimafreundlich feiern - Die Landeshauptstadt als Partnerin der Vereine und Verbände.

Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 12.09.2019

Antragstext:

Die Bereitschaft, auch beim Feiern die Belange der Umwelt nicht aus dem Blick zu verlieren, ist in den letzten Jahren spürbar gestiegen. Während bei Großveranstaltungen professionelle Marktbeschicker vergleichbar gut in der Lage sind, zentrale Ziele und Vorgaben zum Umweltschutz in ihr Marktkonzept zu integrieren, so muss bei kleineren Veranstaltungen, insbesondere solchen, welche von Vereinen oder Initiativen organisiert werden der Gedanke der Unterstützung eines ökologisch nachhaltigen Handelns gegenüber regulativen und ordnungspolitischen Maßnahmen stärker herausgestellt werden. Will etwa die Stadt Vereine oder auch Fastnachtsveranstalter in ihrer Arbeit auch ökologisch unterstützen, so sollte diese Unterstützung auch durch eine zentralisierte Hilfestellung bei Planung, Durchführung und Nacharbeit der Veranstaltungen gedacht werden. So ist etwa ein Pfandgeschirrsystem ökologisch hochsinnvoll, könnte jedoch kleine Veranstalter übermäßig belasten. Hier kann die Stadt helfen, wenn sie sich als Partnerin der Veranstalterinnen begreift.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen „Umwelt- und klimafreundlich feiern - Nachhaltigkeitskonzept für Wiesbadener Feste“ wird wie nachfolgend geändert:

Der Magistrat wird gebeten,

- I. den Austausch mit Gewerbetreibenden, professionellen Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie insbesondere den Vereinen und Verbänden in Wiesbaden sowie weiteren geeigneten betroffenen Gruppen zu intensivieren, um
 1. die damit einhergehenden Herausforderungen an Klima- und Umweltschutz zu thematisieren,
 2. in diesem Prozess für die Klimaziele der Stadt zu werben,
 3. gemeinsam mit den Genannten sowohl Möglichkeiten als auch Probleme bei der Verbesserung des klimatologischen und umweltpolitischen „Fußabdruckes“ zu erörtern sowie dabei
 4. Möglichkeiten zu identifizieren, wie die Landeshauptstadt Wiesbaden als Partnerin die Veranstalterinnen und Veranstalter in diesen Prozessen unterstützen kann.
- II. gemeinsam mit den oben genannten verschiedenen Akteuren der Stadtgesellschaft ein Nachhaltigkeitskonzept für Wiesbadener Feste zu entwickeln, das unter anderem insbesondere die folgenden Punkte verstärkt berücksichtigt:

1. Klimaneutralität/CO2-Kompensation

2. Energieversorgung vorrangig durch atom- und kohlestromfreie Anbieter

3. Schutz von naturnahen Grünflächen

4. Förderung gastronomischer Angebote aus regionaler und ökologischer Produktion

5. Angebote aus fairem Handel

6. Umweltfreundliche Mobilität:

- Anreisebeschreibung für den Umweltverbund (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr), Bereitstellung von ÖPNV-Fahrplänen, sowie deren Bewerbung in den Veranstaltungshinweisen und in den sozialen Medien.
- Attraktive Angebote zur ÖPNV-Nutzung durch Sonderfahrten und Anbindungen von Großveranstaltungen an zentrale Verkehrsknotenpunkte und Park&Ride Angebote.
- Erleichterte Möglichkeiten zur Bereitstellung von Veranstaltungstickets.
- Vorhaltung von zusätzlichen temporären Abstellereinrichtungen für Fahrräder .

7. Ressourcenschutz und Abfallvermeidung:

- Klare und transparente Abfallvermeidungskonzepte und -Vorgaben für Großveranstaltungen.
- Unterstützung bei der Durchführung kleiner Veranstaltungen durch Entwicklung eines Mehrweggeschirrkonzeptes ggf. mit Pfandsystemen oder ersatzweise Verwendung biologisch gut abbaubarer Materialien.
- Hierzu Ausbau einer Beratung in Fragen der Lebensmittelhygiene und hiermit verbundenen der Veranstaltungslogistik, anzusiedeln beim Veterinäramt der Landeshauptstadt Wiesbaden.
- Konsequente Analyse der Substitutionsfähigkeit von Plastikprodukten sowie Ausweitung des Plastikverbotes auf solche Produkte, für die eine solche Substitutionsfähigkeit besteht.
- Konsequentes Verbot und ordnungsrechtliche Ahndung des Einsatzes von leichtgasgefüllten Ballons.